

## Checkliste „Von Hausaufgabenbetreuung zu Lernzeiten in Gladbeck“

Die vorliegende Checkliste wurde im Rahmen des Projekts DialOGStandorte erarbeitet. Die Projektgruppe besteht aus Praxisvertreter\*innen offener Ganztagsgrundschulen (OGGS), vorrangig Schul- und OGS-Leitungen, aus Vertreter\*innen kommunaler Steuerungseinheiten (Amt für Bildung und Erziehung, Jugendamt) sowie aus Vertreter\*innen freier Jugendhilfeträger aus Gladbeck. Die Checkliste bündelt die Erfahrungswerte und das Wissen der Projektteilnehmenden und möchte diese als Arbeits- und Reflexionshilfe an andere Standorte weitergeben.

### Warum die Etablierung von Lernzeiten an offenen Ganztagsgrundschulen wichtig ist

Lernzeiten stellen eine Möglichkeit dar, Lernen ganzheitlicher zu gestalten, beispielsweise indem Lerninhalte miteinander verzahnt werden, individuell gefördert wird und Kinder mehr Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen („Lernen lernen“). Hierdurch und dadurch, dass Familien entlastet werden, da Lernen stärker am Ort OGGS stattfindet, wird dazu beigetragen, herkunftsbedingte Bildungsungleichheiten auszugleichen und die Chancengerechtigkeit zu fördern. Darüber hinaus stellen Lernzeiten einen Anlass für die engere Verzahnung der verschiedenen Professionen am OGGS-Standort dar, wodurch ganzheitlicher auf das Kind geblickt werden kann.

### Was wir unter Lernzeiten verstehen (wollen)

Mangels anerkannter fachlicher Definitionen und unterschiedlicher Modelle, die unter dem Label „Lernzeiten“ an den teilnehmenden OGGS angeboten werden, hat sich die Projektgruppe zu Beginn zunächst mit der Schärfung des Begriffs „Lernzeiten“ beschäftigt, um ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln. Dabei wurde für Gladbeck folgende Definition festgelegt:

**„Lernzeiten sind eine in der Offenen Ganztagsgrundschule festgelegte Zeit, in der alle Kinder individuell gefördert und gefordert werden. Dies geschieht auf vielen unterschiedlichen Wegen. Das selbstständige Lernen steht dabei im Vordergrund.“**

Weiterhin wurden folgende **Dimensionen bzw. Aspekte des Begriffs** festgehalten. In Lernzeiten ...

- ... werden Kinder individuell gefördert, gefordert und auf ihrem individuellen Lernweg begleitet
- ... werden Kinder zum selbstständigen Lernen angeleitet und an der Gestaltung ihres Lernprozesses beteiligt
- ... wird ganzheitliches und lebenspraktisches Lernen angestrebt und Lernkompetenzen vermittelt
- ... werden soziale Kompetenzen gefördert, indem Kinder gemeinsam und voneinander (z.B. durch gegenseitig Unterstützung) lernen.
- ... werden alternative Lernformen und Methoden genutzt (z.B. Experimente, Projekte, Workshops), um Lernen abwechslungsreicher zu gestalten und bewusst Freude am Lernen zu wecken

Mit diesem Verständnis bewegen sich Lernzeiten zwangsläufig in gewissen Spannungsfeldern, die es zu reflektieren gilt: Einerseits sollen Lernzeiten, nach unserem Verständnis, Kindern die Möglichkeit bieten Lerninhalte und -methoden ein Stück weit frei zu wählen und zu gestalten. Andererseits gehören Lernzeiten zum Unterricht, da es darum geht Inhalte aus dem Unterricht - mit anderen Mitteln - zu vertiefen. Aus diesem Grund kann man diese nicht komplett frei von curricularen Vorgaben gestalten.

Die Kinder sollten im Rahmen der Lernzeiten Räume- und Möglichkeiten haben, um selbstbestimmt lernen zu können. Gleichzeitig brauchen Kinder aber auch eine gewisse Struktur bzw. Rahmung, um gut Lernen zu können. Das Verhältnis von Autonomie und Rahmung verändert sich hierbei je nach Alter und Entwicklungsstufe der Kinder.

### Zum Arbeiten mit der Checkliste

Die Checkliste versteht sich als Grundlage zur verbindlichen Evaluation und Weiterentwicklung der Lernzeiten in Gladbeck,<sup>1</sup> soll aber nicht als starre Anwendungsfolie für die einzelnen Standorte verstanden werden. Sie soll vielmehr der standortspezifischen Reflektion, Evaluation und Weiterentwicklung ausgehend vom entsprechenden IST-Stand dienen. Die Checkliste gliedert sich dabei in fünf Bereiche bzw. Qualitätsdimensionen von Lernzeiten:

- **Übergeordnete Strukturen und organisatorische Rahmenbedingungen**
- **Individuelle Förderung und Lernwegbegleitung der Kinder**
- **Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung der Lernzeit**
- **Ganzheitliches Lernen fördern**
- **Einbeziehung der Eltern in den Lernprozess der Kinder**

Zu jedem Bereich werden in der linken Spalte jeweils wichtige dazugehörige Kriterien benannt. In der rechten Spalte kann der Umsetzungsstand des jeweiligen Kriteriums für den eigenen Standort vermerkt werden. Diese Bewertung kann am Ende jedes Bereiches als Grundlage für die Ableitung konkreter Entwicklungsschritte genutzt werden.

**Wenn Sie noch keine Lernzeiten an Ihrem Standort etabliert haben und sich erst auf den Weg machen wollen, finden Sie im Anschluss an die Checkliste ein Handlungskonzept bzw. konkrete Anregungen, wie man als offene Ganztagsgrundschule in das Thema Lernzeiten einsteigen kann.**

<sup>1</sup> Sie kann hierbei als Ergänzung zu den „SchülerInnenorientierten Maßstäben“ aus den „Maßstäben für die offenen Ganztagschulen Gladbeck“ betrachtet werden, welche im März 2012 durch den kommunalen Qualitätszirkel verabschiedet wurden.

## Checkliste zum Ankreuzen und Ausfüllen

| A. Organisation und Struktur der Lernzeiten   |  |                          |                          |
|---|--|--------------------------|--------------------------|
| Kriterien   | Trifft zu – Trifft nicht zu – in Planung |                          |                          |
| 1. Im multiprofessionellen Team liegt - auf Basis der oben genannten Definition - ein gemeinsames Verständnis von Lernzeiten vor.   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es gibt ein Konzept am Standort für die Gestaltung der Lernzeiten.   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Lernzeiten sind so gestaltet, dass alle Kinder (egal ob diese den Ganzttag besuchen oder nicht) davon profitieren können.  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Das Konzept lässt den Pädagog*innen individuelle Spielräume für die Gestaltung der Lernzeiten.   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>5. Die Lernzeiten werden begleitet.</b>  |  |                          |                          |
| 5.1 Es gibt einen definierten Personal- bzw. Stellenschlüssel für die Durchführung der Lernzeiten, in dem festgelegt wird, wie die Lernzeiten personell begleitet werden.                   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5.2 Die Lernzeiten werden bestenfalls im Team begleitet (Lehrkraft + Kraft aus dem außerunterrichtlichen Bereich).  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5.3 Die Kräfte aus dem außerunterrichtlichen Bereich, die die Lernzeiten durchführen, sind ausreichend pädagogisch qualifiziert.  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5.4 Das multiprofessionelle Team stimmt sich bzgl. der Gestaltung der Lernzeiten ab und wirkt zusammen.   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>6. Es gibt angemessene Räumlichkeiten für die Durchführung von Lernzeiten.</b>   |  |                          |                          |
| 6.1 Es gibt Möglichkeiten der räumlichen Differenzierung bei der Durchführung der Lernzeiten, beispielsweise durch einen angrenzenden Differenzierungsraum oder weitere Räume und Flächen.  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.2 Die Einrichtung des Raumes ist flexibel gestaltet, sodass unterschiedliche Lern- und Arbeitssettings geschaffen werden können (z.B. durch flexibles Mobiliar, mobile Raumtrenner, ...). | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.3 In den Räumen sind vielfältige Lernmaterialien für die Gestaltung der Lernzeiten vorhanden.   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.4 Es herrscht eine – je nach Lernsetting – angemessene bzw. anregende Raumatmosphäre vor.   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.5 Es gibt eine Abstimmung im Team, wer wann welche Räume nutzt.   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>7. Die Lernzeiten sind fest im Tagesablauf verortet.</b>   |  |                          |                          |
| 7.1 Die Lernzeiten haben eine klare Struktur bzw. einen klaren Ablauf (z.B. Beginn, Arbeitsphase, Reflexion/ Abschluss).  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7.2 Die Lernzeiten bieten Möglichkeiten/ Zeiten der Reflexion des Lernstandes bzw. des Lernfortschrittes (durch das Kind selbst/ durch das multiprofessionelle Team).                       | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

|   |  |
|---|--|
| 7.3 Es gibt Möglichkeiten im Tagesablauf, in dem sich das multiprofessionelle Team abstimmen kann in Bezug auf die Gestaltung der Lernzeiten.   | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| <b>Mögliche Entwicklungsschritte/ geplante Maßnahmen im Bereich „Organisation und Struktur der Lernzeiten“</b>  |  |
| <b>B. Individuelle Förderung/ Lernwegbegleitung der Kinder</b>  |  |
| Kriterien   | Trifft zu – Trifft nicht zu – in Planung                                   |
| <b>1. Die Kinder werden im Rahmen der Lernzeiten dazu befähigt, Verantwortung für Ihren individuellen Lernprozess zu übernehmen.</b>  |  |
| 1.1 Es gibt Materialien, wie beispielsweise Logbücher oder Wochenpläne, zur Dokumentation und Steuerung des individuellen Lernprozesses der Kinder.   | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 1.2 Die Kinder stecken sich – unterstützt durch Lehrer*innen und Kräfte aus dem außerunterrichtlichen Bereich – eigenständig ihre Lernziele (für den Tag/ die Woche).                                       | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 1.3 Es gibt Gespräche zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen/ Kräften aus dem außerunterrichtlichen Bereich bzgl. des individuellen Lernstandes bzw. -fortschrittes (bspw. auf Grundlage der Wochenpläne). | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| <b>2. Die unterschiedlichen Professionen, die an der Gestaltung der Lernzeiten beteiligt sind, stimmen sich bzgl. des individuellen Lernstandes/-fortschrittes der Kinder ab.</b>                           |  |
| <b>Mögliche Entwicklungsschritte/ geplante Maßnahmen im Bereich „Individuelle Förderung/ Lernwegbegleitung“</b>   |  |
| <b>C. Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung der Lernzeit</b>  |  |
| Kriterien   | Trifft zu – Trifft nicht zu – in Planung                                   |
| <b>1. Die Lernzeiten werden durch Bezugspersonen (Lehrkräfte und Kräfte aus dem außerunterrichtlichen Bereich) gestaltet, die die Kinder gut kennen.</b>  |  |
| <b>2. Die Kinder werden – abhängig von ihrem Alter und Entwicklungsniveau – an der Gestaltung der Lernzeiten beteiligt, z.B. bezogen auf:</b>   |  |
| 2.1 Die Verortung der Lernzeit im Tagesablauf   | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

|  |  |                          |                          |
|--|--|--------------------------|--------------------------|
| 2.2 Die Regeln für die Lernzeitsituation   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 Die Anschaffung von Lern-/ Ausstattungsmaterialien   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.4 Die Wahl ihrer individuellen Lerninhalte   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.5 Die Wahl der Lernmittel/-methoden  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>3. Es gibt unterschiedliche Räumlichkeiten zur Durchführung der Lernzeiten, die die Kinder frei wählen können, z.B.:</b>                                      |  |                          |                          |
| 3.1 Rückzugsmöglichkeiten für Stillarbeit  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 Möglichkeiten für Gruppenarbeiten  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Möglichkeiten für kreative/handwerkliche/gestalterische Projekte   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>Mögliche Entwicklungsschritte/ geplante Maßnahmen im Bereich „Beteiligung der Kinder“</b>   |  |                          |                          |
| <br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>   |  |                          |                          |
| <b>D. Ganzheitliches Lernen fördern</b>  |  |                          |                          |
| Kriterien  | Trifft zu – Trifft nicht zu – in Planung |                          |                          |
| <b>1. Die Aufgabenstellungen/Settings im Rahmen der Lernzeiten sind anschlussfähig an das Unterrichtsgeschehen und an die Lebenswelt der Kinder.</b>             | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>2. Im Rahmen der Lernzeiten werden nicht ausschließlich Inhalte und Settings aus dem Unterricht reproduziert.</b>   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>3. Im Rahmen der Lernzeiten wird durch entsprechende Aufgaben und Settings zum Kompetenzzulernen der Kinder beigetragen.</b>                                  |  |                          |                          |
| 3.1 Die Kinder werden dabei unterstützt, ihre Arbeitszeit selbstständig zu strukturieren/einzuteilen.  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 Die Kinder werden dazu befähigt, sich Dinge eigenständig zu erarbeiten (z.B. durch offene Aufgabenstellungen).   | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Es wird durch entsprechende Aufgaben/Settings dazu beigetragen, die Problemlösefähigkeit der Kinder zu stärken.  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Im Rahmen der Lernzeiten gibt es Settings, welche die Sozialkompetenz der Kinder fördern.  | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.5 Die Lernzeiten werden in der Schuleingangsphase gezielt dafür genutzt, Basiskompetenzen der Kinder zu fördern (z.B. Stifthaltung).                           | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>4. Alternative Lernformen und -methoden finden im Rahmen der Lernzeit Anwendung, um Inhalte aus dem Unterricht mit anderen Mitteln zu vertiefen. Es gibt:</b> |  |                          |                          |

|  |   |                          |                          |
|--|---|--------------------------|--------------------------|
| 4.1 Fächerübergreifende (ggf. längerfristige) Projekte, wie z.B. künstlerische/handwerkliche Projekte  | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.2 Experimente (z.B. Murmelbahnen, Konstruktionsspielzeuge,...)   | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.3 Spielerische Lernarrangements  | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.4 Bewegte Lernarrangements   | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.5 Die Möglichkeit in Gruppen zu arbeiten   | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.6 Peer-to-peer learning Arrangements (z.B. Kinder unterstützen sich gegenseitig bei der Bearbeitung von Aufgaben)  | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.7 Anwendung von Gelerntem auf andere Beispiele   | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>Mögliche Entwicklungsschritte/ geplante Maßnahmen im Bereich „Ganzheitliches Lernen fördern“</b>  |   |                          |                          |
| <br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>   |   |                          |                          |
| <b>E. Einbeziehung der Eltern bzgl. des Lernprozesses ihrer Kinder</b>   |   |                          |                          |
| <b>Kriterien</b>   | <b>Trifft zu – Trifft nicht zu – in Planung</b> |                          |                          |
| <b>1. Die Eltern haben die Möglichkeit, den Lernstand/ die Lerninhalte ihrer Kinder nachzuvollziehen (z.B. durch ein Lerntagebuch, Lernzeitmappen, Wochenpläne).</b> | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>2. Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern über den Lernstand ihrer Kinder.</b>   | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>3. Die Eltern werden in die (Weiter)Entwicklung des Lernzeitenkonzeptes einbezogen.</b>   | <input type="checkbox"/>                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>Mögliche Entwicklungsschritte/ geplante Maßnahmen im Bereich „Einbeziehung der Eltern“</b>  |   |                          |                          |
| <br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>   |   |                          |                          |

## Handlungskonzept und Anregungen für den Einstieg in das Thema Lernzeiten

Im Folgenden möchten wir Ihnen ein paar Anregungen und Handlungsempfehlungen für den Einstieg in das Thema Lernzeiten an Ihrer OGGs geben.

- ⇒ Das ‚eine‘ Konzept für Lernzeiten gibt es nicht. Vielmehr ist jede OGGs individuell und sollte, ausgehend von ihrem Bildungsverständnis und dem pädagogischen Konzept, ihren eigenen Weg zu einem individuellen Lernzeitenkonzept finden.
- ⇒ Damit alle Kinder an einer OGGs von den Lernzeiten profitieren können, müssen bei deren Gestaltung die unterschiedlichen Modelle am Standort berücksichtigt werden (rhythmisierete Klassen, additive Klassen, Übermittagsbetreuung, Kinder, die nach dem Unterricht nach Hause gehen).
- ⇒ Das Konzept wird dabei bestenfalls von allen Stakeholder\*innen am Standort mitgetragen: Zuerst der Schul- und OGS-Leitung, dem multiprofessionellen Team, den Kindern, den Eltern und relevanten weiteren Akteur\*innen.
- ⇒ Um alle Akteur\*innen – auch die Bedenkenräger\*innen – mitzunehmen, kann es sinnvoll sein, zunächst mit kleinen Schritten anzufangen. Beispielsweise, indem Lernzeiten nicht direkt für alle am Standort eingeführt werden, sondern zunächst modellweise mit einer Klasse oder einem Jahrgang begonnen wird. Darüber hinaus kann es sinnvoll sein, das Thema Lernzeiten regelmäßig auf die Agenda zu setzen, um den Dialog zu fördern und die Praxis weiterzuentwickeln.
- ⇒ Dabei ist es sinnvoll, die Kinder zu Beginn langsam an die Lernzeiten heranzuführen und diese dann sukzessive aufzuwachen zu lassen. Beispielsweise indem man mit 3 Stunden pro Woche in der Schuleingangsphase startet und dann in der 3. und 4. Klasse zu 4 Stunden pro Woche übergeht.
- ⇒ Auch kann es sinnvoll sein, die Entwicklung und Einführung eines neuen Lernzeitenkonzeptes durch externe Schulentwickler\*innen begleiten zu lassen oder an anderen Standorten die bereits Erfahrungen mit Lernzeiten gesammelt haben, zu hospitieren.
- ⇒ Die Einführung von Lernzeiten bzw. die Weiterentwicklung eines bestehenden Konzeptes kann dabei ein langwieriger Prozess sein, der einen ebenso langen Atem der beteiligten Akteur\*innen erfordert.

## Mögliche Vorgehensweise bei der Entwicklung und Einführung eines Lernzeitenkonzeptes

| Schritt  | Anmerkungen  |
|--|--|
| <b>Gründung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel der Entwicklung eines Lernzeitenkonzeptes</b> | <p>Maximal 10 Personen, um als Gruppe handlungsfähig zu bleiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Personen aus der Schulpflegschaft</li> <li>• Lehrkräfte-Vertretungen</li> <li>• OGS-Vertretungen</li> <li>• Ggf. weitere Vertreter*innen</li> </ul> <p>Diese Gruppe entwickelt ein gemeinsames Verständnis von Lernzeiten auf Basis der oben genannten Definition und erstellt einen ersten Entwurf für ein Lernzeitenkonzept. Für die Erstellung des Konzepts kann die Checkliste als</p> |

|   |  |
|---|--|
|   | Orientierung dienen. Dieser Entwurf bildet die Grundlage für den nächsten Schritt.   |
| <b>Sichtweise relevanter Stakeholdergruppen einholen</b>  | <p>Ziel ist es, die Sichtweise relevanter Stakeholder*innen zu dem Konzeptentwurf einzuholen und auf dieser Basis das Konzept weiterzuentwickeln. Hierzu ist es sinnvoll, bestehende Gremien und Beteiligungsformate am Standort zu nutzen.</p> <p>Eingeholt wird die Sichtweise folgender Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiprofessionelles Team (im Rahmen von Teamsitzungen, Lehrer*innenkonferenzen, päd. Teamtage)</li> <li>• Kinder (z.B. über das Kinderparlament)</li> <li>• Eltern (z.B. über die Schulpflegschaft)</li> <li>• OGS-Trägervertretungen</li> </ul> |
| <b>Entwicklung des Lernzeitenkonzeptes</b>  | Basierend auf den Rückmeldungen der Stakeholder wird das Konzept durch die Arbeitsgruppe weiterentwickelt. Zwischenergebnisse können dabei fortlaufend in den oben genannten Gremien eingebracht und diskutiert werden.  |
| <b>Verabschiedung des Konzeptes durch die Schulkonferenz</b>  |  |
| <b>Personaleinsatz zur Durchführung der Lernzeiten im multiprofessionellen Team und mit dem OGS-Träger klären</b> | <p>Klärung folgender Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wen können wir in den Lernzeiten einsetzen (mit Blick auf die fachliche/ persönliche Qualifikation)?</li> <li>• Was ist mit dem vorhandenen Personal möglich?</li> <li>• Welches Personal benötigen wir darüber hinaus?</li> </ul>   |
| <b>Implementierung des Konzeptes</b>  | Ggf. klein, z.B. mit Modellklassen/ Jahrgängen anfangen, um das Konzept hiervon ausgehend auszuweiten. Zur Einführung ggf. Infoabende durchführen, um die Eltern zu informieren.   |
| <b>Regelmäßige Evaluation, Reflexion und Weiterentwicklung des Konzeptes</b>                                      | Hierzu kann die „Checkliste Lernzeiten“ verwendet werden.  |